

# Müller'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218

Nr. 78

**Bezugspreis:** monatlich 2 G.M. einschließlich Zustellungsgebühr — Sendungen  
sonnen sämtliche Postanstalten — Druckerei und Anstalt  
Köpenick. — Böden Druckerei und Anstalt am Ort des Abonnenten

**Halle-Saale**

**Anzeigenpreis:** Die Spaltenbreite 84 mm breite mm-Spaltenweite: 12 Pfennig. Kleine  
Anzeigen 6 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Stellenanzeigen  
5 Pfennig. Die Spaltenweite 30 mm breite Spaltenweite 10 Pfennig. Rabatt nach Text.  
Erstausgabe: Halle-Saale. — für Plagiatoren übernimmt mit freier Garantie. —

Donnerstag, 2. April 1925

**Geschäftsstelle Berlin, Bernburger Str. 20. Fernruf Amt Köpenick Nr. 6290**  
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag v. Druck von Otto Hehle, Halle-Saale

# Dr. Hüpfer = Wschoff lehnt ab?

## Vor der fünften Präsidentenwahl

## Zu Bismarcks Geburtstag

**Verwechself, verwechself das Bäumelein ..**  
Berlin, 1. April.

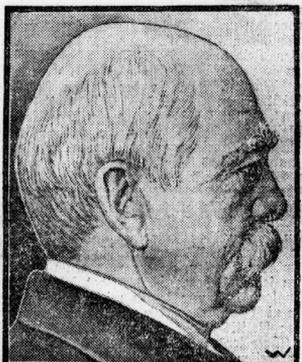
(Von unserer Berliner Correspondent.)  
Es ist wirklich schwer, eine Zeile zu schreiben. Denn dafür  
sind die Dinge heute hoch zu tragen. Der Verlegenheitspräsident  
in Preußen, der Demokrat Dr. Hüpfer-Wschoff, dessen Wahl gestern  
mit ein glücklicher Prüfling wirkte, hat sich heute  
allen Optionen entzogen und ist ohne Ziel-  
angabe abgereist. Er wird die Wahl nicht an-  
nehmen, je fern er es auch möchte. Er war in einem Verlegen-  
heitskabinett als Minister aufgestellt und muß der Wahl sofort  
entweichen, sobald die Verlegenheit überwunden ist, und das könnte  
bereits morgen der Fall sein. Somit würde der Preussische Land-  
tag bereits Donnerstag oder Freitag zur fünften  
Präsidentenwahl antreten haben.  
Das Zentrum vertritt keine Condition vollständig,  
und den größten deutschen Bundesstaat in der Praxis  
sozialistischer Kandidaten auszuweisen, und die notwendige  
Stimmzahl für seinen Kandidatenkandidaten Marx zu  
erhalten. Obwohl von demokratischer und sozialistischer Seite  
der Versuch gemacht wurde, den viel geliebten Wirth an  
seine Stelle zu schieben, und das Zentrum selbst, wie seine  
Wahl verweigert, wenn es sich dieses Spiel weiter gefallen  
läßt und nicht bei dem zweiten Wahlgang für die Präsidenten-  
wahl und bei der immer wahrscheinlicher werdenden  
gemeinsamen Einigungsbasis für Marx

könnte nur geschehen, wenn sich bei der Deutschen Volks-  
partei ein Klaffen der Stadkraft zeigt und  
wenn in den Salongesprächen bei dem Frau Außenminister, zu  
der mit Vorliebe auch die prominenten Vertreter des Links-  
blocks herangezogen werden, politische Nutzlüge ge-  
spinnon würden, über die man sich ja in Deutschland nicht  
zu wundern braucht.

## Der Tag der Ueberraschungen im Landtage

Berlin, 1. April.  
Die Unübersichtlichkeit und Verwirrenheit  
der Lage, die durch die geistige Wahl Hüpfer-Wschoff zum  
preussischen Ministerpräsidenten und die Aufrechterhaltung der  
Kandidatur Marx für die Reichspräsidentenwahl durch das Zen-  
trum von neuem in Erscheinung getreten ist, wird von den Ber-  
liner Morgenblättern mit ausnahmslos besonderem Hervorgehoben.  
Insbesondere die Wahl Hüpfers im Landtag wird von der  
Rechtsprelle als Mittel angesehen, das über die bestehenden  
Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Weimarer Parteien hin-  
wegzuführen soll. Unter der Ueberschrift:

Von vort. Staatspräsidenten W. Bazille, Nr. 8.  
Der hat seit den Tagen des deutschen Zusammenbruchs  
nicht schon Stunden der Niedergeschlagenheit gewahrt, in  
denen ihm das Leben ideal und avowed erschien, weil er  
genau die gleiche Kampf seines Vaterlandes um das Recht umficht  
war! Stimmungen, die denen gleichen, von welchen



Bismarck in einem Briefe über seine Jugend sagt: „Ich  
habe manche Stunde trübsaler Niedergeschlagenheit mit dem  
Gedanken zugebracht, daß mein und anderer Menschen Zu-  
kunft avowed und unergründlich sei, vielleicht nur ein be-  
klüger Ausfluß der Schöpfung, der entsetzt und verachtet  
wie Staub vom Hohen der Hader.“ Nichts ist in der Tat  
so niederdrückend als die materialistische Weltanschauung.  
Wag auch ein Mensch in der Weisheit des Standes schließ-  
lich leben und sterben können, eine große Nation kann es  
nicht. Verliert ein Volk den Glauben daran, daß es von  
Gott berufen ist, große Aufgaben in der Entwicklung der  
Menschheit zu lösen, so verliert es den Glauben an sich selbst  
und verdient Unfreiheit und Mißachtung. Es war in  
Frankreich während des Krieges mit Frankreich, wo  
Bismarck gelang hat: „Nehmen Sie mir meinen Glauben,  
und Sie nehmen mir das Vaterland. Wenn ich nicht an  
eine göttliche Ordnung glaube, welche diese deutsche Nation  
zu etwas Gutem und Großem bestimmt hätte, so würde ich  
das Diplomatenvergewalt gleich an der Kugel hängen oder  
das Geschick gar nicht übernehmen haben. Wenn ich die  
wundervolle Weisheit der Religion nicht hätte, so würden Sie  
einen solchen Wundesanzug gar nicht erlitten haben.“

## Aus dem Inhalte der Alliiertennote

### Eine gemeinsame Antwort

### in der Garantiefrage?

(Eigener Drahtbericht.)  
Nach den Morgenblättern hat die Preussische geltend  
gemacht, über die nach immer in Vorbereitung befindliche  
französische Note auf das deutsche Memorandum  
vom 24. Februar eingehend unterrichtet. Innerhalb des  
englischen Kabinetts besteht, so schreiben die Morgenblätter, jetzt  
keine getrennte Note an die Reichsregierung zu  
schicken. Der gutunterrichtete „Welt Korrespondent“ schreibt be-  
züglich: Die letzte Entscheidung der diplomatischen Unter-  
handlungen beruht auf der Annahme, daß Deutschland eine  
unabhängig von Frankreich entworfene inter-  
nationalisierte Note ausstellt wird, die gleichzeitig die Auf-  
fassung der englischen und belgischen Regierung widerspiegelt.  
Die Note wird nach dem „Echo de Paris“ angeblich  
nachfolgende Punkte enthalten:

### Elfaß-Lothringen und der deutsche Sicherheitsvorschlag

West, 31. März.  
Die elfaß-lothringische Senatsgruppe hat den Senator  
Dourgas als Redner für die Aussprache über den deut-  
schen Garantievorschlagn bestimmt und beauftragt, den  
Sachverhalt abzuklären. Die Senatsgruppe wird erklären  
lassen, daß ein Garantiepaß für den Westen nicht genüge. Die  
jetzige deutsche Offiziere müsse ebenso anerkannt und garantiert  
werden, wie die Belgier. Wie aus elfaß-lothringischen Ab-  
geordnetenkreisen bekannt, werden sich die Reichsblö-  
ck-Abgeordneten der Kammer den Standpunkt der Senats-  
gruppe anschließen. Die zwei elfaß-lothringischen Abge-  
ordneten hagen, daß sie nicht einmal den Standpunkt der Senats-  
gruppe könnten, der in der Sicherheitsfrage beabsichtigt nach rechts  
neige. Die Straßburger sozialistische „Reife Presse“ lehnt  
ebenfalls den Standpunkt der Senatsgruppe ab, weil die Forderung  
aufstelle, daß die Elfaß-Lothringische Senatsgruppe die  
Sicherheitsfrage geregelt sei. Das Straßburger Journal-Organ,  
die „Republique“, nennt diesen Standpunkt einen großen  
Bruch des Versailles Vertrages.

Deutschland wird aufgefodert, erstens seine Pflichten  
für die Aufnahme in den Völkerverbund unabweislich  
belaugungsbereit und sich bereit zu erklären, sämtliche Ver-  
pflichtungen des Völkerverbundes anzuerkennen,  
zweitens Auskunft darüber zu geben, welche Pflichten  
es in der Grenzfrage gegenüber Polen und der Tschecho-  
slawenzeit hat und ob es die Auslieferung des  
Reichs plant, drittens sich darüber zu äußern, ob in die  
Vergrößerung der Westgrenzen auch Belgien und Italien ein-  
bezogen sind.

### Das Reglement der Völkerbundkontrolle

Berlin, 1. April.  
Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht  
Entsprechend den Beschlüssen des Völkerverbundes auf seiner  
letzten Tagung hat der Generalsekretär des Völkerverbundes, Sir  
Drummond, das Reglement für die Untersuchungen in Deutsch-  
land, Österreich, Ungarn und Bulgarien aufgestellt und  
Klatten und Reglemente, wie der Plan durchgeführt  
werden, soll. Gleichzeitg hat er die teilweise bereits bekannten  
Namen der Kommissionspräsidenten offiziell bekannt. Es sind  
bestimmt: für Deutschland der französische General  
Dedeker, für Österreich der italienische General Marini, für  
Ungarn der englische General Rice, für Bulgarien der tschechische  
General Zanghidi.

### Frankreichs und Polens Vertreter bei Chamberlain

London, 1. April.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Wie der „Daily Telegraph“ mitteilt, empfangt Außen Cham-  
berlain nacheinander den französischen und polnischen Ver-  
treter, mit denen er eine längere Unterhaltung  
hatte. Er wird erwarten, daß er heute über den französischen  
Memorandum Bericht erhalten wird. Bezüglich Polens  
kreist das Wort, France Groß-Britannien, wie auch der Außen-  
minister erklärt habe, die gegenwärtigen Grenzen Deutschlands  
mit seinen Willigen Nachbarn militärisch nicht garantieren, aber  
Groß-Britanniens Bereitwilligkeit, die existierenden französisch-  
polnischen und belgisch-polnischen Grenzen zu garantieren, soll in

Sein Erbeerblick schaute zugleich in grauer Ferne die  
Aera der sozialen Revolution. Wie er der Herrschaft der  
Unvernunft, die im 19. Jahrhundert in dem Wechsel von  
bürgerlicher Revolution und Reaktion immer von neuem  
triumphiert hat, ein Ende bereite, so wollte er der sozialen  
Revolution durch eine weite Politik vorbeugen. Seine  
soziale Weltanschauung, Drabum- und Widerversicherungs-  
vertrag dienten diesem Zweck. Bismarcks Weisheit erwies sich  
so für die Menschheit jene Epoche blühender Wohlthat, der





# Nähmaschinen auf Teilzahlung Karl Möller, Schmeerstr.

Telephon 6323

Telephon 6323

## Fundsachen-Verkauf.

Freitag und Sonnabend, den 3. u. 4. April 1925, von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbüro hier, Güterschuppen — Eingang Raffineriestraße — öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen — u. a. 3 Fahrräder — gegen sofortige Barzahlung statt.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft  
Reichsbahndirektion Halle (Saale).

## Siedlungs- bauten.

Empfehle mein großes Lager fertiger Türen und Fenster in jeder Ausführung bei angemessenen Preisen und Bedingungen.

**Gustav Albrecht**  
Holzbearbeitungsfabrik  
**Roitzsch-Bitterfeld.**

## Geschäftsleute u. Beamte!

können bei günstigen Zahlungsbedingungen alle kompl.

## Zimmereinrichtungen

zu jeder Gelegenheit schnell, gegen Zahlung von hohen Monatsraten ohne Anzahlung, in bester Ausführung.

Streu u. reeller Verkauf!

Offerten unter H. 2. 6428 an Wobolt Wolff, Brüderstr. 4.

## Gasföcher

mit patent. Sparbremse (Stärke 1/2 Liter) u. (Wohlbefindl.) 40 bis 100% Wasserdruck. Qualitätsföcher der besten Ausführung, in verschiedenen Größen vorrätig.

Alle Gasföcher werden separat und mit allen Zubehörteilen versehen.

August Domsch

Wassermesser und Ventilator, Lindenstr. 9. Fernruf 6883

## Guter Schlaf ist das beste Heilmittel.

Metallbetten für Groß und Klein, mit oder ohne Zubehör, Stahlmattressen an Private. Bequeme Bedingungen. Katalog 25 K frei. Sisenmöbelfabrik Suhl (Sach.).

## Seltener Gelegenheitskauf.

Jagdzimmer aus Geweihmöbeln, neu, ged. Ausführung v. Rot- u. Damhirschgeweihen. Ev. auch einzeln. Zur Ansicht Krone, Sessel, Rauchschiff und Verschiedenes bei **Göring, Halle (Saale)**, Röpiger Straße 190. Außerdem Geweihammlung, 116 schädleht, wundertier von in- und ausländischen Hirschen und Böcken.

## Landmaschinen-Versteigerung.

Nächsten Sonnabend, vorm. 11 Uhr auf dem Lagerplatz der „Hansa“, Delitzscher Straße, kommen zur Versteigerung:

- 1 **Bornscheische Hochmaschine**, 3 m,
- 1 **Rübenheber**, Zimmermann,
- 1 **Rübenscheider**.

## Für Gärten und Parkanlagen

**Marmorries,**  
**Parkies,**  
**Porphyrgrus und**  
**Beeteinfassungssteine**  
liefert prompt  
ab Lager und frei Verwendungsstelle  
**Richard Wolf, Halle,**  
Bauartikel und Kohlen. Telephon 1113.

## Düngkalk :: Kalkmergel

gemahlen in Ladungen  
**Tortisireu und Tortmull**  
in Ladungen franco jeder Vollbahnstation  
in Ballen billigst ab Lager.

**Richard Wolf, Halle (S.),**  
verlängerte Königstraße,  
Bauartikel u. Kohlen, Tel. 1113.



## Gaswerbewoche

2. bis 7. April in den Thaliasälen

Beginn 2. April, nachm. 1 Uhr  
Täglich vorm. 10 Uhr und abends 8 Uhr  
Lehrvorträge „Das Gas im Haushalt“  
verbunden mit ar. Schaukasten, Gasleitrohrproben,  
Lichtbild- u. Filmvorführungen, Ausstellung  
von Gas- u. Verbrauchgegenständen, von Lehr-  
mitteln und Modellen für das Gasfach,  
unter Mitwirkung der städt. Klempner- und  
Zentraler-Zwangsinnung. Eintritt frei!  
Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

## Gaswerbewoche.

Der erste Koch- und Lehrvortrag über  
„Das Gas im Haushalt“

findet am Donnerstag, den 2. April  
abends 8 Uhr im Thaliasaal statt.

Von Freitag, den 3. April an vorm. 10 Uhr  
u. abends 8 Uhr Wiederholung der Vorträge.

**herren-  
Zimmer**  
einzelne  
**Bücherschränke**  
in allen Größen.  
**Schreibtische**  
alle Arten Tische und Stühle  
**Speisezimmer**  
große Auswahl,  
einzelne  
**Büfett u. Credenz**  
verkauft sehr preiswert  
**Max Jungblut**  
Albrechtstraße  
37.

**Meine Leistungsfähigkeit**  
wird bewiesen durch mein großes Lager  
von ca. **Standuhren**  
100 Stück  
mit prachtvollen Gongschlägen.  
**3 Vorteile:**  
1. große, schöne Auswahl,  
2. gute, fedierende Ware,  
3. billige Preise  
bietet Uhrmachermeister  
**H. Schindler,**  
Kl. Ulrichstr. 35 part. u. I.  
Zwei Schaufenster  
Fachmännische Bedienung — Schriftliche  
Garantie. — Zahlungsvereicherung

**Zeitschriften**  
Jeder Art abonniert man bei  
**Otto Hendel's Buchhandlung,**  
Markt 24. Fernruf 2265.

**Harnröhren-  
Blasenleiden, Ausfluss usw.  
„Coba verstärkt“**  
seit Jahr, best. bewährt, hergestellt n. D. Reichs  
Patent, erhältlich in allen gr. Apotheken und  
Drogerien: in Halle (Saale) bei **H. Walz-  
gerth Nachf.**, Gr. Ulrichstr. und **Engel-Apo-  
theke**, Kleinemieden, Ecke Große Steinstraße.  
Versand diskret, auch n. auswärts.

## Die Züchterverbände der Provinz Sachsen

veranstalten gemeinsam mit den ihnen an-  
gehörigsten Viehverkauf- u. Zuchtvereinen  
in **Stierburg (Altmark)** am 22. April  
die

**45. Versteigerung**  
durch die Viehverkaufvereinigungen  
Osterburg. Zur Versteigerung kommen etwa 250 Stück Pferde.  
Im Anschluss an die Stierversteigerung findet am 22. April  
mittags 12 Uhr

eine **Pferdeversteigerung**  
statt. Eine größere Anzahl Pferde kommen zum Verkauf.  
In **Bismark (Altmark)** am 22. April  
die

**114. Versteigerung**  
durch die Viehverkaufvereinigungen Bismark. Zur Versteigerung  
kommen etwa 250 Stück Pferde.  
Auf beiden Versteigerungen werden fischelmeisse und rasche  
Ride, tragende Füllen, altes Vieh, Kühen und Bullen  
Die Beratungen bieten Gelegenheit zum Ankauf von  
Zucht- und Beschäftigungsmaterial. Katalog unentgeltlich bei den  
Geschäftsstellen der Vereinigungen.

## Saatkartoffeln

aus pommerschem Sauboden  
**Kaiserkrone, Kuckuck, Magdeburger Frühling,  
Odenwälder Blau.** Up to date. Industri-  
u. andere ertragreiche Sorten gibt in Ladung. Führung u. Zertifikat  
zu billigsten Tagespreisen ab  
**Franz Müller, Glauchaerstr. 52 a.** Fernruf  
Nr. 3448

## Schäferhund

(Hühne), 8 Monate alt, Prädika-  
tion, nur in gute Hände  
zu verkaufen.  
**Königsfr. 58 II r.**

## 2 belg. Stuten,

Stuttgarter u. Fuchs, Hühner,  
verkauft wegen Nachzucht  
**H. Schmidt, Dörfchen (Saale),  
Hauptstr. 10. Fernruf: 128.**

## 1 Scherengitter,

150 x 860, fast neu, preis-  
wert zu verkaufen.  
**Pöfstr. 1,  
Ulbrichtstraße.**

## Versäumen Sie nicht

meine enorme Auswahl in  
fertigen Betten, Bettfedern,  
Inletts, Metall- und Holz-  
bettstellen, Kinderbettstellen,  
Patent- und Auflegematt-  
Stepp- und Daunendecken  
während meiner  
**Bettenwoche**  
vom 28. März bis 4. April zu besuch-  
en. Die jetzigen günstigen Preise  
können nie wieder geboten werden.  
**Zahlungsvereicherung**  
**Bethhaus Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstraße 2, Eingang Kniegasse  
2 Minuten vom Markt

## Prima Ackerhof

80 Hektar, groß, 600 Meter 4 km von Halle gelegen  
Schöne, im Jahre 1924, ist sofort zu  
entwerfen. 60000 Hektar, mit  
lebendem Inventar 8 Hektar, 6 Hektar, 6  
Hektar, 6 Hektar, 6 Hektar, 6 Hektar,  
von 10000 bis mindestens 60000 bis  
zu verkaufen. Besichtigung bei telefonischer  
Anmeldung überredet. Preis, 100000  
**Wittgenstein (Sachsen),  
Halle, Kl. Ulrichstraße 2.**

## Bekanntmachung.

Einabtermin bei der gewerblichen  
Berufsschule für alle Berufsschulpflichtigen sowie  
die hier noch nicht angemeldet haben.  
Wittgenstein, den 8. April 1925, nachmittags 3 Uhr  
in der **Dammschule, GutsMuthsstraße 1,**  
Schulsaal und Schreibstube mit mit-  
wirkenden Berufsschulpflichtigen sind alle in diesem  
gewerblichen Betriebe irgendein beschäftigten  
männlichen Personen unter 18 Jahren, auch familiäre  
Arbeitsverhältnisse und angelernten Personen in nicht-  
gewerblichen Betrieben, ferner alle weiblichen  
Damenberufstätigen oder hauswirtschaftlichen irgend-  
welchen Beschäftigten unter 18 Jahren  
Sind die Einmeldungen im Hinblick der Berufsschul-  
pflicht des Jugendlichen, nicht aber der Wohnort  
maßgebend. Auch die sogenannten Praktikanten,  
Solonäre usw. unter 18 Jahren sind berufsschul-  
pflichtig.

Der Unterricht in neuen Schuljahre beginnt  
am Donnerstag, den 16. April 1925.  
Halle, den 30. März 1925.  
Städtische Gewerbliche Berufsschule.

## Bekanntmachung.

Die im April 1925 fälligen finanziellen und  
sachlichen Grundsteuer, Sanitätsgebühren,  
Hauszins, Gewerbesteuer, Vermögen- und Grund-  
steuer sind erst nach Empfang der demnach zu-  
gehörenden Quittungs- u. Bescheide an die städtische  
Steuerkasse zu zahlen.  
Die zum Erlaß einer weiteren Bekannt-  
machung sind die Vorauszahlungen auf die Gewerbe-  
und Einkommensteuer in der bisherigen Zahlungs-  
weise weiter zu zahlen. Gleiches gilt für Grund-  
und Hauszinssteuer, sowie Kanalgebühren bis zum  
Empfang der Vorauszahlungsbescheide für  
1925 in der bisherigen Höhe zu entrichten 8 50  
H. G. Die Vorauszahlungsbescheide für 1924 sind  
ausdrücklich bei den Zahlungen vorzulegen. Da vom  
1. April 1925 ab vorübergehend der Gemeindefiskus  
zur Sicherung von Grundbesitzern um 100% auf die  
Wohnungsinhaber umlegbar, ferner die Hauszins-  
steuer um 1/2 ihres jetzigen Betrages und auch die  
Kanalgebühren um 100% erhöht werden, wird  
empfohlen, sich auf entsprechende Nachzahlungen  
einzurichten.  
Halle, den 13. März 1925.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Der Entwurf des Sanitätsplanes der Stadt  
Halle, den 2. April 1925, liegt von  
Donnerstag, den 2. April 1925, ab 8 Tage lang  
im Finanzbüro (Stadthaus, Eingang Große Märker-  
straße) während der Dienststunden zur Einsicht aller  
Bürger der Stadt aus.  
Halle, den 31. März 1925.  
Der Magistrat.

## Oster-Angebot!

**Verkauf** **Spotbillig!**  
Speisezimmer kompl. mit Standuhr 750.—  
Herrensimm. kompl. 160 Dr. Bücherschr. 600.—  
Schlafzimm. kompl. 170.—  
Kompl. Küchenschr. v. 175.— an  
Schränke, Vert., Tische, Stühle  
alle Einzelstücke in großer Auswahl.  
Zahlungsvereicherung!  
**Otto Thormann**  
Brüderstr. 14 a. Markt. Spalte 13.  
a. Markt. a. Markt.

## Prima Ackerhof

80 Hektar, groß, 600 Meter 4 km von Halle gelegen  
Schöne, im Jahre 1924, ist sofort zu  
entwerfen. 60000 Hektar, mit  
lebendem Inventar 8 Hektar, 6 Hektar, 6  
Hektar, 6 Hektar, 6 Hektar, 6 Hektar,  
von 10000 bis mindestens 60000 bis  
zu verkaufen. Besichtigung bei telefonischer  
Anmeldung überredet. Preis, 100000  
**Wittgenstein (Sachsen),  
Halle, Kl. Ulrichstraße 2.**

## Donnerstag, den 9. April

nachmittags 2 Uhr sollen wegen  
Wittgenstein u. Söhne auf dem Gute der  
Fabrik in Döllnitz

## 6 schwere Arbeitspferde

## 1 Maultier und

## 1 vierjähriges Pferd (Zucht)

zu il für meinen Betrieb zu leicht, meiste  
versteigert werden.

Bedingungen im Termin.  
**Rittergut Döllnitz (Sachsen),  
W. Godecke & Co.**

## Empfehle eine große Auswahl in

**Dänen, Ober-  
burger, Sprechen  
und Russen**  
sowie mehrere gute  
**Tauschpferde**  
von 150.— Markt an.  
**Max Döring, Halle a. S.**  
Orpheusstraße 68.  
Telephon 628.

## Wasche mit

## Luhns

# Halle und Umgebung

Halle, 1. April.

## Bismarck-Ehrung

Am Vorabend des 110. Geburtstages Bismarcks. Zwei Tage nach der ersten Feiertagsfeier. In der Nacht endlich ein lauer Frühlingsabend mit klarem Himmel und Sternenglanz. Unruhig stampfen Herde von Spargelkoffen das harte Straßenpflaster. Menschen umflossene Straßenzüge streifen ab und zu vermehrte Klänge umher. Man werden sie kommen, die Ehrenworte...

Da — schmetternde Fanfaren, Gunder, Tausende lauterder Heden. Die höchste akademische Ehrung, den f a d e l i g u m. Man nicht Alabaster, sondern die ganze vaterländische Eintracht vereint. Bismarck darf. Durch die wirtlichen Straßen der Altstadt geht es diesmal, zu den breiten Massen des wehrlichen Volkes. Immer höher sollen sie sich aufeinander heben...

Der kleine Galgenberg ist das Ziel. Ein überwältigend schönes Bild bieten die rotsechseckigen Wände des großen Festplatzes, in dem ein Richter von Fackeln das nächste Festzelt errichtet. Bismarckfeier! Feiertag schallt es zum Ehrenhymnen! Nun danket alle Gott! Wie anders ergreift es die gemalten Menschenmassen, die das Tal umfüren, als die Internationale, die neuerdings die Volkstöße zu gewinnen sucht und ihr Ziel weit in der Ferne...

Das ist die Idee zu den Freizeitsportarten der Germanen geboren! Maria sollen die Worte des verehrten Führers des „Schiffahrts“, Oberleutnant D u s t e r b e r g, von den Festländern herkommen. In dem Festzelt in der Mitte der Stadt in dieser Stunde Bismarcks feierliche Kampfs- und Jugendbühnen und geben alle die besten Ansichten der einst das hundertjährige Sehen des deutschen Volkes erfüllt hat, das Sehen, das es heute wieder mächtiger denn je bemerkt. Wir brauchen einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit...

Das ist die Idee zu den Freizeitsportarten der Germanen geboren! Maria sollen die Worte des verehrten Führers des „Schiffahrts“, Oberleutnant D u s t e r b e r g, von den Festländern herkommen. In dem Festzelt in der Mitte der Stadt in dieser Stunde Bismarcks feierliche Kampfs- und Jugendbühnen und geben alle die besten Ansichten der einst das hundertjährige Sehen des deutschen Volkes erfüllt hat, das Sehen, das es heute wieder mächtiger denn je bemerkt. Wir brauchen einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit...

## Krieg der Ratten

Die Vorkriegsbedeutung, führte Prof. Dr. Knobler, der Direktor des Zoologischen Instituts der Landwirtschaftlichen Hochschule, ein. In dem vorliegenden Saale hielt er einen Vortrag über die biologischen Originalien. „Die Ratten“ betitelte er seinen Vortrag. Die Vorkriegsbedeutung, führte Prof. Dr. Knobler, der Direktor des Zoologischen Instituts der Landwirtschaftlichen Hochschule, ein. In dem vorliegenden Saale hielt er einen Vortrag über die biologischen Originalien. „Die Ratten“ betitelte er seinen Vortrag. Die Vorkriegsbedeutung, führte Prof. Dr. Knobler, der Direktor des Zoologischen Instituts der Landwirtschaftlichen Hochschule, ein. In dem vorliegenden Saale hielt er einen Vortrag über die biologischen Originalien. „Die Ratten“ betitelte er seinen Vortrag.

Die Vorkriegsbedeutung, führte Prof. Dr. Knobler, der Direktor des Zoologischen Instituts der Landwirtschaftlichen Hochschule, ein. In dem vorliegenden Saale hielt er einen Vortrag über die biologischen Originalien. „Die Ratten“ betitelte er seinen Vortrag. Die Vorkriegsbedeutung, führte Prof. Dr. Knobler, der Direktor des Zoologischen Instituts der Landwirtschaftlichen Hochschule, ein. In dem vorliegenden Saale hielt er einen Vortrag über die biologischen Originalien. „Die Ratten“ betitelte er seinen Vortrag.

Die Vorkriegsbedeutung, führte Prof. Dr. Knobler, der Direktor des Zoologischen Instituts der Landwirtschaftlichen Hochschule, ein. In dem vorliegenden Saale hielt er einen Vortrag über die biologischen Originalien. „Die Ratten“ betitelte er seinen Vortrag. Die Vorkriegsbedeutung, führte Prof. Dr. Knobler, der Direktor des Zoologischen Instituts der Landwirtschaftlichen Hochschule, ein. In dem vorliegenden Saale hielt er einen Vortrag über die biologischen Originalien. „Die Ratten“ betitelte er seinen Vortrag.

# Zeibt die Hallesche Stadtverwaltung Verschwendungspolitit?

## Etwas über städtische Finanzwirtschaft

Von Bürgermeister Seydel-Halle

Die bevorstehende Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden hat in Parlament und Presse Stimmen laut werden lassen, die sich mehr oder weniger gegen die angeblich übertriebenen Ansprüche der Länder und Gemeinden auf eine ausreichende Bemessung ihrer Anteile an den Reichseinnahmen wenden. Einzigartig bedauernd hat der Geist der Verschwendung, der in den Gemeinden herrscht und der sich in der Verteilung der Zahl der Beamten um 60 bis 100 Prozent und in Gehältern offenbart, die in einer Reihe von Jahren um 20 bis 300 Prozent gesteigert worden sind. Als traurige Beispiele unverantwortlicher Finanzwirtschaft greift man die in diesem Zusammenhang die genannten Hauptstädte München und Berlin heraus, deren Stellen- und Gehaltssteigerungen für die Wirtschaft der Städte im allgemeinen empfindlich zu fühlen sind. In der Tat, die allgemeineren Verteilung treffen zu können, das aus der vorerwähnten rührenden Wirtschaft, der letzte Tropfen durch den Steuerapparat herausgerückt und der Wohlstand in die weit geöffneten Gemeindefälle geleitet! müde.

Zagen sie lieber — aber Gott sei Dank — recht viel zu sagen. Glaubt man denn im Ernst, daß die deutschen Städte zu gewissenmaßen, um eine Erhöhung ihrer Anteile an den Reichseinnahmen und damit um eine Verringerung des Reichsteuersatzes zu kämpfen, wenn es ihnen so leicht erginge, wie man behauptet? Und hätte man die große Mehrzahl der Finanzverwaltungen der deutschen Städte für so hoch bereit Verantwortungsgefühl und zugleich für so völlig frei über den Reichseinnahmen Verfügung zu haben, die die Lage der deutschen Wirtschaft, das sie imstande wären, unter Rücksicht des Staatseinkommens die Wirtschaft mit Steuern für unzulässig, ja für überflüssige Ausgaben zu belassen?

### Zwei Steine des Anstoßes

missen zunächst weggenommen werden: Es hat eine kurze Zeit her, als die meisten Städte günstig waren, das waren die ersten Monate nach der Einführung der Währung bis Ende März 1924, wo plötzlich die Steuern in vertikalabsinkender Geldzahl wurden und zugleich noch die Reichseinnahmen zu den Gehältern stießen, die dann mit dem 1. April 1924 fortfielen. Da mag eine Ursache die in den Gehältern gesucht werden, die ihnen durch die Inflation verlorbenen Gehältern ungleich hohen Reichseinnahmen wenigstens zu einem Teile wieder aufzufüllen, was sonst auf dem unrichtigsten Wege der Darlehensaufnahme hätte geschehen müssen. Aber das alles gehört nun der Vergangenheit an.

Und ein Zweites: Es gibt einzelne Städte, die infolge des völlig unüberwindlichen „Schiffes“ für die Verteilung der Reichseinnahmen der Gemeinden, die auf der Verteilung der Inflationsteuern beruht, im laufenden Haushalt ungleich hohen Reichseinnahmen erhalten haben, die weit über ihre Einkommensverhältnisse in der Vorkriegszeit liegen; sie haben dadurch eine zwar ungenügende, aber darum nicht minder ungehörige Bezahlung und finanzielle Entlastung erfahren. Die im letzten Geschäftsjahr zu den Finanzstellen der großen Mehrzahl der Städte, deren Anteil an jenen Steuern weit unter dem Vorkriegsstand lag. Jene wenigen glücklichen Städte, die bis zu 140 Prozent und mehr ihrer Friedens-Einkommensverhältnisse erhalten haben, steht die überprozent Reichseinnahmen der Gemeinden gegenüber, die nur 60 Prozent und noch weniger ihrer früheren Einnahmen belegen haben.

Und das führt zu den Ratsmitgliedern, den alle die begehren, die von der verhältnismäßig leichten Finanzlage einiger weniger Städte zu es sind immer dieselben! — einen falschen und gefährlichen Eindruck auf die Lage der Gesamtheit der deutschen Städte zu geben. Die meisten dieser Städte sind in der Tat in der Lage, die von der verhältnismäßig leichten Finanzlage einiger weniger Städte zu es sind immer dieselben! — einen falschen und gefährlichen Eindruck auf die Lage der Gesamtheit der deutschen Städte zu geben. Die meisten dieser Städte sind in der Tat in der Lage, die von der verhältnismäßig leichten Finanzlage einiger weniger Städte zu es sind immer dieselben! — einen falschen und gefährlichen Eindruck auf die Lage der Gesamtheit der deutschen Städte zu geben.

### einige Tatsachen aus der Halleschen Verwaltung

Die Zahl der Beamten und Angestellten ist geringer als vor dem Kriege, obwohl nach dem Kriege eine Fülle neuer, großer Verwaltungsgeschäfte, und zwar auf Grund gesetzlicher Anordnungen, zu den früheren hinzugekommen ist. Sieht das nach Verschwendungslust aus, oder ist das nicht vielmehr ein Beweis vorbildlicher Sparsamkeit? — Von einer Lastenpannung der Gehälter kann ebenfalls keine, aber auch gar keine Rede sein. Denn sind aber die Ausgaben für Gehaltsaufschlagung von etwa 950 000 Mark im Jahre 1914 auf etwa 3,25 Millionen Mark im Jahre 1925 getrieben, und zwar zum

Es schließt die harte Schule nicht. Der Gläubiger nehmen sie trotz ererbten Widerstandes ihre Rechte weg. Das Schwein im Stall ist nicht länger vor ihnen. Nach der Ernte ziehen sie zu Laufen den den kalten Feldern in die hohen Schuppen, und sein Eindringen kann sie aufhalten. Die Ratten wirt in einem Jahre sechs bis siebenmal. Ein Rattenpaar kann es im Jahre auf 800 Nachkommen bringen. Der vorwiegend dringenden Abmung, im Kampf gegen diesen Verderber nicht nachzulassen, führt die Vorführung. Es wird darauf zu begründen, wenn der Stilm in einzelnen Kreisen bekannt wird.

— Zu' Verb in deinen Beutel, Steuersahler! Die im April 1925 fälligen staatlichen und städtischen Grundsteuern, Kanal- und Gewerbesteuer, Hauszins-, Gewerbesteuer, Lohnsummen- und Grundsteuern sind erst nach Empfang der demnach zu gebenden Zahlungsanordnungen nach den bisherigen Sätzen und unter Vorbehalt der Grund- und Hauszinssteuersteuervereinfachung im Jahre 1924 an die städtische Steuerkasse zu zahlen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß vom 1. April 1925 ab eine Erhöhung der Gemeindegeldsteuer um voraussichtlich 100%, die auf die Wohnungsinspektoren anzuwenden werden kann, sowie der Hauszinssteuer um ein Sechstel ihres jetzigen Betrages zu er-

nicht geringsten Teile deshalb, weil das Reich die eigentlich ihm obliegende Fürsorge für die Kriegsgesellen in erheblichem Umfang auf die Gemeinden abgewandt hat. In Städten mit großer und langandauernder Erwerbslosigkeit ist die Steigerung der Wohlfahrtsausgaben noch weit größer. Summiert man die Wohlfahrtsausgaben für Wohlfahrtsämter gegen 1914 (2,3 Mill. Mark) und die Wohlfahrtsausgaben der Einwohnerversammlungen mit rund 1,6 Mill. Mark (dann Halle gegen die beiden hier in Betracht kommenden Städten) so ergibt sich hieraus bereits eine Mehrbelastung des Halleschen Staats um rund 3,9 Mill. Mark! Dazu kommen die sehr erheblichen Freiwerterleistungen bei allen städtischen Ausgaben, die z. B. bei den Unterhaltungsarbeiten für 1924-25 und Straßenbau etwa 80 Prozent gegen die Vorkriegszeit ausmachten. Da etwa die Hälfte aller Staatsausgaben jährliche Kosten sind, so kann man ersehen, welche Mehrbelastungen auch hier der Stadt entfallen, ohne daß sie daran etwas ändern könnte; denn auch bei den städtischen Ausgaben malier

in der gesamten Halleschen Verwaltung übersteigt Sparfameit. Die städtische städtische Finanzwirtschaft, die das Gesamtvermögen des Halleschen Staats für 1925 darzustellen beabsichtigt. Sie werden gut gegeben müssen, daß bei einer Reihe großer Ausgabenposten — wie z. B. bei der Unterhaltung der Straßen und der Gebäude, bei der Straßenreinigung und der Straßenbeleuchtung — noch viel zu wenig geschieht, um die (leider unermesslichen) Unterhaltungen auf diesen Gebieten in der Höhe und Anzahligkeit auch nur in befriedigender Weise wieder gutzumachen! Man lese hierüber die Klagen in der Halleschen Presse!

Kann man hier vielleicht schon von halber Sparfameit sprechen, so sicher in den Fällen, wo die Städte allzulange Verschuldet aus jetzt nicht nachzulassen trachten, und wo die Unterhaltung der städtischen Lebens führen muß. Eine Stadt wie Halle würde weite Kreise der Wirtschaft in unabwehrbarer Weise schädigen, wenn sie angesichts des geplanten Ausbaues der Städte zum Großprojizionsgebiet die

### Anlegung eines leistungsfähigen Hafens

unterlasse. Und ein weiteres Beispiel: Der Halle, des im Mittelmeer an der holländischen Nordseeküste und eines an Ausdehnung und Bedeutung ständig wachsenden Bergbau- und Industriezentrums liegt noch länger untätig zu liegen, wie große Lagerungen und Veranlagerungen eben dieser Wirtschaftskreise, die Handel und Wandel der Stadt beleben und befördern könnten! Sie werden gut gegeben müssen, daß bei einer Reihe großer Ausgabenposten — wie z. B. bei der Unterhaltung der Straßen und der Gebäude, bei der Straßenreinigung und der Straßenbeleuchtung — noch viel zu wenig geschieht, um die (leider unermesslichen) Unterhaltungen auf diesen Gebieten in der Höhe und Anzahligkeit auch nur in befriedigender Weise wieder gutzumachen! Man lese hierüber die Klagen in der Halleschen Presse!

Das ist die Idee zu den Freizeitsportarten der Germanen geboren! Maria sollen die Worte des verehrten Führers des „Schiffahrts“, Oberleutnant D u s t e r b e r g, von den Festländern herkommen. In dem Festzelt in der Mitte der Stadt in dieser Stunde Bismarcks feierliche Kampfs- und Jugendbühnen und geben alle die besten Ansichten der einst das hundertjährige Sehen des deutschen Volkes erfüllt hat, das Sehen, das es heute wieder mächtiger denn je bemerkt. Wir brauchen einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit...

Das ist die Idee zu den Freizeitsportarten der Germanen geboren! Maria sollen die Worte des verehrten Führers des „Schiffahrts“, Oberleutnant D u s t e r b e r g, von den Festländern herkommen. In dem Festzelt in der Mitte der Stadt in dieser Stunde Bismarcks feierliche Kampfs- und Jugendbühnen und geben alle die besten Ansichten der einst das hundertjährige Sehen des deutschen Volkes erfüllt hat, das Sehen, das es heute wieder mächtiger denn je bemerkt. Wir brauchen einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit...

Das ist die Idee zu den Freizeitsportarten der Germanen geboren! Maria sollen die Worte des verehrten Führers des „Schiffahrts“, Oberleutnant D u s t e r b e r g, von den Festländern herkommen. In dem Festzelt in der Mitte der Stadt in dieser Stunde Bismarcks feierliche Kampfs- und Jugendbühnen und geben alle die besten Ansichten der einst das hundertjährige Sehen des deutschen Volkes erfüllt hat, das Sehen, das es heute wieder mächtiger denn je bemerkt. Wir brauchen einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit...

Das ist die Idee zu den Freizeitsportarten der Germanen geboren! Maria sollen die Worte des verehrten Führers des „Schiffahrts“, Oberleutnant D u s t e r b e r g, von den Festländern herkommen. In dem Festzelt in der Mitte der Stadt in dieser Stunde Bismarcks feierliche Kampfs- und Jugendbühnen und geben alle die besten Ansichten der einst das hundertjährige Sehen des deutschen Volkes erfüllt hat, das Sehen, das es heute wieder mächtiger denn je bemerkt. Wir brauchen einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit...

Das ist die Idee zu den Freizeitsportarten der Germanen geboren! Maria sollen die Worte des verehrten Führers des „Schiffahrts“, Oberleutnant D u s t e r b e r g, von den Festländern herkommen. In dem Festzelt in der Mitte der Stadt in dieser Stunde Bismarcks feierliche Kampfs- und Jugendbühnen und geben alle die besten Ansichten der einst das hundertjährige Sehen des deutschen Volkes erfüllt hat, das Sehen, das es heute wieder mächtiger denn je bemerkt. Wir brauchen einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit. Wir brauchen auch einen zweiten Bismarck in unserer Zeit...

**Reichs- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**

**Halle a. S.**  
gegründet 1907  
Gr. Ulrichstr. 51  
Ecke Schulstraße

**Das Haus für gute Zigarren.**

# Die Wahl in Halle

Das Ergebnis der Wahl vom 29. März ist für die politische Staatlichkeit und das Verständnis des politischen Lebens der Stadt Halle und des Saalkreises von einigem Interesse. Die folgenden Betrachtungen sind vollkommen objektiv und gründen sich auf amtliche Unterlagen.

Die Wahlbeteiligung betrug in der Stadt Halle 72,7%, im Saalkreis 83,1% (+0,8% ungültige Stimmen). Gegenüber den Wahlen vom 7. Dezember war diesmal eine Veränderung in der Richtung eingetreten, daß vier Reichsparteien — Nationaldemokratische Partei, Deutsche Arbeiterpartei — im Reichsland Halle aufgestellt waren; die schwarz-rot-gelben Parteien stellten ihre Reichslandkandidaten auf. In Halle betrug die stimmberechtigte Wählerzahl 185 000 Stimmen, im Saalkreis rund 51 000. (Im folgenden sind die Prozentzahlen auf die Gesamtzahl der Wähler bezogen, bei den Wahlen vom 7. Dezember hatte Halle 182 000, der Saalkreis 51 000 Stimmberechtigte.)

Ergebnisse in der Stadt Halle:

amt: am 7. Dez. 1924	amt: am 29. März 1925
1. Nationaldemokratische Partei 22,0%	1. Reichsland Halle 39,5%
2. Sozialistische Partei 15,0%	2. Sudenburg 1,1%
3. Deutsche Arbeiterpartei 2,7%	3. Heilb 0,4%
4. Wirtschaftspartei 2,7%	4. Heilb 0,4%
5. Demokraten 7,4%	5. Braun 9,5%
6. Sozialdemokraten 18,0%	6. Marx 1,1%
7. Zentrum 10,0%	7. Marx 0,7%
8. Kommunisten 20,0%	7. Köhlmann 19,0%

Ergebnisse im Saalkreis:

1. Nationaldemokratische Partei 22,0%	1. Reichsland Halle 39,5%
2. Sozialistische Partei 15,0%	2. Sudenburg 1,1%
3. Deutsche Arbeiterpartei 2,7%	3. Heilb 0,4%
4. Wirtschaftspartei 2,7%	4. Heilb 0,4%
5. Demokraten 7,4%	5. Braun 9,5%
6. Sozialdemokraten 18,0%	6. Marx 1,1%
7. Zentrum 10,0%	7. Marx 0,7%
8. Kommunisten 20,0%	7. Köhlmann 19,0%

Die im Saalkreis liegen die Verhältnisse ähnlich. Die Stimmen verteilen sich folgendermaßen:

amt: am 7. Dez. 1924	amt: am 29. März 1925
1. Nationaldemokratische Partei 22,0%	1. Reichsland Halle 39,5%
2. Sozialistische Partei 15,0%	2. Sudenburg 1,1%
3. Deutsche Arbeiterpartei 2,7%	3. Heilb 0,4%
4. Wirtschaftspartei 2,7%	4. Heilb 0,4%
5. Demokraten 7,4%	5. Braun 9,5%
6. Sozialdemokraten 18,0%	6. Marx 1,1%
7. Zentrum 10,0%	7. Marx 0,7%
8. Kommunisten 20,0%	7. Köhlmann 19,0%

Die Reichsparteien in Halle im Saalkreis

die Nationaldemokratische Partei	-1,8%	+0,3%
die Sozialistische Partei	-1,0%	-1,6%
die Kommunisten	-4,0%	-1,5%

Der Rest der Stimmen beträgt also -11,5% 4,4%

In allen Dingen läßt sich also im allgemeinen Wahlbildnis feststellen, daß die Wahlen in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...

Die Reichsparteien in Halle im Saalkreis

die Nationaldemokratische Partei	-1,8%	+0,3%
die Sozialistische Partei	-1,0%	-1,6%
die Kommunisten	-4,0%	-1,5%

Der erste Wahltag zur Reichspräsidentenwahl hat gezeigt, daß der Reichslandwahlkampf in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...

## So schreibt man unaufgefordert über die „F. 3.“

Wir gestatten uns, mit Vorliegendem unseren besonderen Dank zu sagen für die überaus freundliche Aufnahme, die uns durch die Redaktion der „F. 3.“ zuteil wurde. Wir werden die wertvollen Beiträge, die uns durch die Redaktion der „F. 3.“ zuteil wurde, mit besonderem Interesse verfolgen.

Die Redaktion der „F. 3.“ hat sich durch die freundliche Aufnahme, die uns durch die Redaktion der „F. 3.“ zuteil wurde, mit besonderem Interesse verfolgen. Wir werden die wertvollen Beiträge, die uns durch die Redaktion der „F. 3.“ zuteil wurde, mit besonderem Interesse verfolgen.

Die Redaktion der „F. 3.“ hat sich durch die freundliche Aufnahme, die uns durch die Redaktion der „F. 3.“ zuteil wurde, mit besonderem Interesse verfolgen. Wir werden die wertvollen Beiträge, die uns durch die Redaktion der „F. 3.“ zuteil wurde, mit besonderem Interesse verfolgen.

Wann sehen ich ins Saalkreis?

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1-5	7-10	11-14	15-18	19-22	23-26	27-30	1-4	5-8	9-12	13-16	17-20
21-24	25-28	29-31	1-4	5-8	9-12	13-16	17-20	21-24	25-28	29-31	1-4

Die Wahlen zum Reichspräsidentenwahltag hat gezeigt, daß der Reichslandwahlkampf in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...



Die Wahlen zum Reichspräsidentenwahltag hat gezeigt, daß der Reichslandwahlkampf in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...



Die Wahlen zum Reichspräsidentenwahltag hat gezeigt, daß der Reichslandwahlkampf in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...

Die Wahlen zum Reichspräsidentenwahltag hat gezeigt, daß der Reichslandwahlkampf in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...

# Der Waffener Krieg

Das Reichslandwahlkampf hat gezeigt, daß der Reichslandwahlkampf in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...

Der Waffener Krieg ist ein Krieg, der sich nicht nur auf dem Schlachtfeld, sondern auch auf dem politischen Feld abspielt. Die Waffener Krieg ist ein Krieg, der sich nicht nur auf dem Schlachtfeld, sondern auch auf dem politischen Feld abspielt.

Der Waffener Krieg ist ein Krieg, der sich nicht nur auf dem Schlachtfeld, sondern auch auf dem politischen Feld abspielt. Die Waffener Krieg ist ein Krieg, der sich nicht nur auf dem Schlachtfeld, sondern auch auf dem politischen Feld abspielt.

# Wann sehen ich ins Saalkreis?

Die Wahlen zum Reichspräsidentenwahltag hat gezeigt, daß der Reichslandwahlkampf in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...

Die Wahlen zum Reichspräsidentenwahltag hat gezeigt, daß der Reichslandwahlkampf in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...

# Seit 33 Jahren

Die Wahlen zum Reichspräsidentenwahltag hat gezeigt, daß der Reichslandwahlkampf in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...

Die Wahlen zum Reichspräsidentenwahltag hat gezeigt, daß der Reichslandwahlkampf in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...

Die Wahlen zum Reichspräsidentenwahltag hat gezeigt, daß der Reichslandwahlkampf in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien, die in Halle im Saalkreis in der Hauptsache durch die verschiedenen Parteien...

# Aus Mitteldeutschland

## Zum Dessauer Morde

Dessau, 31. März.

Der Sattler Kuhn hatte mit seiner Frau lange in großer Verehrung gelebt. Seit einiger Zeit mochten sie nicht mehr zusammen. Am Freitag waren sie gemeinsam im Park nach Dessau gefahren und hatten dort Einkäufe an Beber und sonstigen Vertriebsbedarf gemacht und hatten dann abends auf umliegenden Wäldern die Wälderhütte über Nacht zum Coswig angefahren. In Coswig hatten sie noch einmal in einem Lokal Station gemacht, um eine Erfrischung zu sich zu nehmen, und waren dann weiter gefahren.

Während der Schlangengrube, nahe dem Forsthaus Kotta ist dann, wie Kuhn behauptet, an seinem Fahrrad die Luft ausgegangen. Er habe absteigen müssen und habe seiner Frau gesagt, sie solle einwilligen auf Coswig zu verfahren, er komme nach. Er habe dann sein Rad repariert. Dabei sei ein Balken aus dem Forsthaus einer Dessauer Firma von Coswig her in Richtung Dessau des Weges gekommen, und man habe ihn zu zerhacken, in der Nähe des Forsthauses hätte man eine männliche Leiche liegen sehen. Man habe in Notizen abgeschrieben, es habe dort aber niemand gehört. Beim Weiterfahren soll Kuhn auf die Leiche seiner Frau gestoßen sein, weil der Balken das Rad und die Gabeln der mit einem großen Gewicht versehenen Kette. Sie müßte wohl von Dritten überfallen worden sein. Er habe laut lamentiert.

Während Kuhn noch bei der Leiche weilt und sich dort zu schaffen macht, kam von Coswig her ein Herrmannsmodell, in dem sich der Ministerpräsident von Anhalt, Dörfel, befand, der auf dem Weg nach Dessau war. Er alarmierte sofort die Coswiger Polizei, dann auch die Coswiger Polizei und die Landpolizei, fuhr dann in bester Eile nach Dessau, wo er sofort den Oberstaatsanwalt informierte. Dieser begab sich nach der Wälderhütte und ließ den Balken vorläufig in Coswig nehmen, da er inwieweit der Balken verhängnisvoll ist, weiß noch niemand. Mit seiner Frau aus Coswig hat er mit anderen Frauen verfahren. Kuhn betreibt die Schuld und gibt an, er habe mit seiner Frau in besten Einvernehmen gelebt. Die Leiche der Frau wies schwere Schnitt- und Schußwunden an Kopf und Hals auf, auch war ihr ein Finger glatt abgeschlagen.

### Anhaltische Handwerkskammer

k. Dessau, 31. März.

Während des letzten Geschäftsjahres der Anhaltischen Handwerkskammer, die jetzt ihre 8. Jahresversammlung abgehalten hat, hat sich die Zahl der angeschlossenen Zünfte von 150 auf 161 erhöht, darunter 70 Zünfte. 288 (gegen 188 des Vorjahres) Gesellen bestanden die Meisterprüfung. In der Spitze der Zünfte stehen die Fleischer mit 80; Bäcker 18, Schneider 14, Tischler 13, Schneiderinnen 12, Lauter 12 und Schmied 10 die Prüfung ab.

Zum Zwecke der Hauswirtschaft, die Gelehrtenprüfung abgeben zu können, stellte sich die Kammer auf den Standpunkt, daß die Hauswirtschaftler kein selbständiges Gewerbe ist. Man will sie jedoch zur Gelehrtenprüfung zulassen, wenn sie drei Jahre die Hauswirtschaft erlernt und außerdem ein Jahr als Lehrling bei einem Fleischer regelmäßig gearbeitet haben. Durch Beschluß der Vollversammlung wurde die Besetzung für die einzelnen Gewerbe wie folgt festgelegt:

Die Mindestlehrezeit für die vom 1. April 1926 ab in die Lehre tretenden Lehrlinge beträgt für das Urmachergewerbe 4, des Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Schmiedergewerbe 3 1/2, für alle anderen Gewerbe 3 Jahre. Für die weiblichen Lehrlinge im Schneider-, Putzmacherinnen-, Damenfrisier- und Weißbäckergewerbe wird die Mindestlehrezeit auf je 1 1/2 Jahre festgelegt. Die Vollversammlung beschloß, das 25-jährige Kammerabstimmungsamt am 26. Juni in Dessau festlich zu begehen.

### Der Schuß auf den fahrenden Zug

Leipzig, 1. April.

Eine kleine glänzende Freiwild wurde hier verübt. Es wurde auf einen fahrenden Schuss-Zug und Wälderhütte verfahren. Der Schuss wurde durch den Schützen eines Jagenschießers 3. Klasse, das heißt war. Ein in Wälderhütte wohnender Städter erhielt eine Verletzung über dem linken Auge.

Der Schuss wurde durch den Schützen eines Jagenschießers 3. Klasse, das heißt war. Ein in Wälderhütte wohnender Städter erhielt eine Verletzung über dem linken Auge.

Der Schuss wurde durch den Schützen eines Jagenschießers 3. Klasse, das heißt war. Ein in Wälderhütte wohnender Städter erhielt eine Verletzung über dem linken Auge.

Der Schuss wurde durch den Schützen eines Jagenschießers 3. Klasse, das heißt war. Ein in Wälderhütte wohnender Städter erhielt eine Verletzung über dem linken Auge.

Der Schuss wurde durch den Schützen eines Jagenschießers 3. Klasse, das heißt war. Ein in Wälderhütte wohnender Städter erhielt eine Verletzung über dem linken Auge.

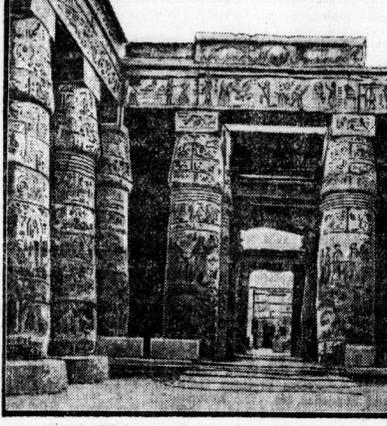
Der Schuss wurde durch den Schützen eines Jagenschießers 3. Klasse, das heißt war. Ein in Wälderhütte wohnender Städter erhielt eine Verletzung über dem linken Auge.

Der Schuss wurde durch den Schützen eines Jagenschießers 3. Klasse, das heißt war. Ein in Wälderhütte wohnender Städter erhielt eine Verletzung über dem linken Auge.

Freiwildige Feuerwehre gegründet werden. Schon seit fort einem Vierteljahr sind die Bestrebungen im Gange, nachdem aber nie festere Formen an. Nun hat endlich der Gemeindeversteher die Organisation in die Hand genommen. Er läßt jetzt eine Mitglieder-Liste von Haus zu Haus gehen und es ist zu erwarten, daß sich baldigst genügend Mannschaften finden, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen wollen. Es ist ja auch hohe Zeit, daß ein Ort von über 2000 Einwohnern auf die altüberlieferte Feuerlöcher verzichtet und sich der Neuesten auch im Bezug auf Feuerlöcher nicht mehr verzieht.

Wälderhütte, 31. März. (Mittagsblatt). Der insoweit alle Wohlfahrer von hier äußerte im Wahllokal, daß es ihm unerklärlich sei, wie jemand deutschnational wählen könne, und daß Jares, der Monarchist, als Reichspräsident der Republik ganz unmöglich sei. Zur Wahlzeit mußte er bei rund 950 abgegebenen Stimmen über 500mal "Jares" sagen.

Wälderhütte, 31. März. (Mittagsblatt). Der insoweit alle Wohlfahrer von hier äußerte im Wahllokal, daß es ihm unerklärlich sei, wie jemand deutschnational wählen könne, und daß Jares, der Monarchist, als Reichspräsident der Republik ganz unmöglich sei. Zur Wahlzeit mußte er bei rund 950 abgegebenen Stimmen über 500mal "Jares" sagen.



Der größte Tempel der Welt in Gefahr

Manila, 31. März. (Machüberfall). Als der Arbeiter P. B. von hier abends gegen 10 Uhr von der Arbeit nach Hause ging, wurde er im Stufenvorhof durch einen Begleiter überfallen. Sie schlugen mit einer Karte auf ihn ein und raubten ihm die Uhr. Von den Tätern fehlt jede Spur.

k. Wälderhütte, 31. März. (Indische). Das vor- haben, hauptsächlich einer Einbildungskraft anzustellen, ist jetzt dahin umgekehrt, daß die hiesigen Indier nehmend auf werden sollen für die eingekalten Schulen. In Honorar wird pro Kind und Jahr 50 Pfennig gefordert. Der von der Stadt gestellte Antrag, bis zu 6000 Mark Sammelunterstützung für eine Wohnung geben zu dürfen, ist von der Stadtbürger-Verwaltung unter Berücksichtigung der besonderen Umstände genehmigt worden. Der alte Plan, für Wälderhütte ein eigenes Theater einzurichten, hat sich verlangsamt.

Mit Dessau und Wernburg sollen wieder Verhandlungen angestellt werden, um die Verpflegung mit Vorrichtungen zu erhalten. Die Grundbesitzer sind wieder aufgefordert, nachdem man mehrmals von der Erhebung der Grundsteuer Abstand genommen hatte. Nach dem Magistratsrat sollen für den ersten Hund 50 Mark, für den zweiten 100 Mark und für den dritten 200 Mark zur Erhebung kommen.

z. Zornau, 31. März. (Ein schwerer Sünde). Der Landwirt Otto Michalek war wegen Verurteilung ungesetzlicher Handlungen an Mädchen unter 14 Jahren angeklagt. Heute hatte er sich vor dem Großen Schöffengericht Zornau zu verantworten. Die Straftaten erstreckten sich auf eine Reihe von Fällen bis zum Jahre 1919 zurück. Die Verhandlung war nicht öffentlich. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Überwundene Umstände können ihm infolge der Schwere der Vergehen und durch sein hinfälliges Alter nicht zugunsten zufließen.

Wälderhütte, 31. März. (Wabenreich oder berebereiche Arbeit). In der Nacht ist auf der Straße Engen-Gasse bei Wälderhütte ein Hundstall von unbedarften Tätern ansehend in verbrecherischer Absicht eine über-

2 Meter lange eiserne Querschleife auf das Giebel des Hauses in Halle gelegt worden. Die Schleife des aus Richtung Stuttgart kommenden Personenzuges Schleife die Schleife auf den Schienen etwa 5 Kilometer weit bis zum Bahnhof Zümmern ab. Dort wurde das Hindernis beim Bahnhof des Zuges entfernt. Eine Entgleisung des Zuges hat nicht stattgefunden. Wälderhütte ist nicht entfallen. Die Untersuchung ist im Gange. Auf die Ermittlung der Täter wurde eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

z. Seiligensadt, 31. März. (Kauf auf dem Lande. — Främierter Landjäger.) Stimmende Herren auf dem Lande haben sich zu einer neuen musikalischen Arbeitsgemeinschaft „Eichfelder Schwärze“ vereinigt. Der Zweck der Vereinigung ist, vollendete Leistungen darzubieten. Der allem gehören für Lehrer an. — Dem Oberlandjäger Stritzinger in Seiligensadt ist für erfolgreiche Wildver-

der größte Tempel der Welt in Gefahr

# G. Assmann

Ulrichstr. 49

## Das Haus der Herrenmoden

Gegründet vor 75 Jahren

---

Qualitätswaren - Niedrigste Preise

### Die große Mode

### für Frühjahr und Sommer.

Herren-Ülster  
von M. 39 bis 128
Covercoat-Paletot  
von M. 45 bis 140
Jackett-Anzug  
von M. 27 bis 148

In allen Größen und Farben fertig am Lager.

Meine fertigen Kleidungsstücke bieten Ersatz für Maß.

Man setze die Fenster!!

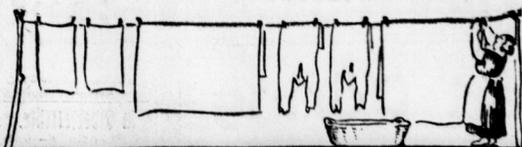






Zum  
**Leinwandspitz**  
 einführt

**Persil**



### Für die Weisswäsche!

Sie kennen die großen Annehmlichkeiten, die Persil bietet: **In einmaligem Kochen** ist die Wäsche blütenweiß, duftig und frisch! Waschen Sie auch Ihre **Gardinen** nur mit Persil. Sie haben Freude an dem herrlichen Aussehen und an der appetitlichen Frische!



### Für Wolle, Seide u. Buntsachen!

Saubern Sie diese Sachen in einfacher **kalter Lauge**. Sie brauchen kein Eingehen zu befürchten und kein Auslaufen der Farben. **Jedes Stück**, das klares Wasser verträgt, kann unbedenklich auch mit Persil behandelt werden!



### Für Glas u. Porzellan!

Ob Kristall, Steingut, Marmor — immer haben Sie den besten Erfolg mit Persil! Die Reinigung ist leicht und angenehm: Persil **löst selbsttätig** allen Schmutz und läßt die Sachen in **neuer Schönheit** erstehen!



### Für Holz u. Fliesen!

Stühle, Tische, Fensterrahmen, Wände, was es auch sei — Sie waschen die Teile nur mit warmer Lauge ab und spülen mit klarem Wasser nach. Ein angenehmeres Reinigen gibt es nicht als mit Persil!



### Für Teppiche u. Läufer!

Teppiche, Fellvorlagen, Matten, alles läßt sich mit Persil säubern! Auf Wunsch erfolgt kostenlose Zusendung praktischer Anleitungen durch den Verlag Henkel & Cie. A.-G. Düsseldorf.

**Persil ist das ideale Wasch- u. Reinigungsmittel vielseitigster Anwendungsmöglichkeit!**  
 HENKEL & CIE. A.G. DÜSSELDORF

Zum Einweichen der Weißwäsche ist Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda unübertroffen; hervorragend geeignet auch für jeden Scheuerzweck.

**Statt besonderer Anzeige.**

Nach kurzer Krankheit verschied Dienstag abend unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater der frühere Gutsbesitzer

**Karl Döring**

im 90. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Curt Döring.

Brehna-Kitzendorf, 1. April 1925.

Beerdigung findet Sonnabend, 4. April nachm. 3/4 Uhr, statt.

**Nachruf.**

Vorigen Montag früh starb plötzlich und unerwartet unsere liebe Mitarbeiterin

**Frl. Marianne Wartenberg**

im Alter von 22 Jahren.

Sechs Jahre ist sie in unserer Mitte beschäftigt gewesen und hat die ihr übertragenen Arbeiten treu und gewissenhaft erfüllt.

Durch ihr selbstloses und bescheidenes Wesen hatte sie unser Vertrauen und unsere Achtung erworben.

Der Entschlafenen ein „Ruhe sanft“ zurendend, werden wir ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Zugleich im Namen aller Mitarbeiter

G. Osterwald.

Heute morgen verschied nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der

Sattlermeister

**Gustav Schiller**

im 85. Lebensjahre.

Gröbers, Delitzsch und Artern, den 31. März 1925.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. April, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Die gute Uhr. Der gediegene Schmuck.

August Heckel, Uhrmachermeister, Halle a. S., Steinweg 48.

**Leent Buchführung!**

Ausbildung als Rechnungsführer, Rechner etc. nach dem neuesten Lehrbuch.

Sandw. Schranck, Halle (S.), Schwanen 12.

**Dr. Karangs Höhere Lehranstalt.**

Robert Franzstr. 1. - Geogr. 1964. - Fernruf 1115.

1. Vorschule ab 6. Lebensjahr.
2. Sexta bis Oberprima.
3. Vorbereitung f. Reichswehrbandprüfung (früher Einj.-Freiw.), Obersekunda-Reife, Prima-Reife und Abitur aller Schularten, Umschulung, auch von Militärschülern.
4. Abendkurse für alle Ziele.
5. Schülerheim.
- Kl. Klassen. - Prospekt frei. - Eintritt jederzeit.

**Kaufm. Privatschule**

von K. Bismarck, Halle a. S., Töpferplan 1 (am Leipziger Turm).

Buchführung - Stenographie - Maschinenschreiben - Handelskunde

**Osterkursus.**

Anmeldungen jetzt erbeten.

**Höhere Privatschule Dr. Busse**

für Knaben und Mädchen.

Vorschule bis Oberprima in getrennten Klassen.

Anmeldungen für alle Klassen werden tägl. von 12-1 u. 3-5 Uhr entgegengenommen.

Einschulung der Schulanfänger 16. April 10 Uhr.

Heinrichstraße 14 :: Fernsprecher 3574.

**Prof. Zanders**

Privatknabenschule.

Halle, Friedrichstraße 24.

Vollständig getrennte Klassen vom 1. Schuljahr bis Untersekunda. Vorbereitung zur Verbands- und Abschlussprüfung.

Beginn des Sommerhalbjahres am Donnerstag, den 16. April, früh 8 Uhr.

**Küchen, Schlafzammer, Speisezimmer**

empfehlen wir Ihnen die besten Möbelwerke des Bergmanns, Hirschstraße 30/31.

**la Eiderettmäße, bestes Barock Schülerputz**

9 Pfund - stark 6. - feinst Dampfheißdampf, Homburg

**Die Leipziger Seidel - Sängerkommen**

und halten ihren Einzug morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr in die

**G.-T. Lichtspiele am Riebeckplatz** Sicher Sie sich gute Plätze im Vorverkauf.

**Gasthof „Goldene Rose“**

Rannischestraße 19 - Fernruf 5867

empfiehlt für

**Familienfestlichkeiten**  
Echt Kulmbacher-Sandlar-Erbsell und dunkel Export, ein hervorragendes und bekömmliches Bier, in Syphons 5 Ltr. per Ltr. 90 Pf., und Flaschen (13-17 Ltr. Brauerabfüll) mit Zapfhahn per Liter 80 Pf. Lieferung frei Haus in der Stadt von 10 Ltr. an.



**Uhren, Gold- u. Silberwaren sowie Trauringe**  
moderne Fassons, kauft man reell und billig bei **Amand Weiss, Kleinschmied 6.**

**Neue Modelle**  
in Papier nachgebildet nach

**ULLSTEIN-SCHNITTMUSTER**

Fernruf etwa 2000 neue **ULLSTEIN-SCHNITTE** vorrätig bei

**A.HUTH & CO.**  
Halle / Gr. Steinstr. / Marktplatz

**Stadttheater**

Donnerstag 7 1/2 Uhr Gastspiel der Kammersängerin

**Marg. Heyne-Franke** von der Staatsoper Dresden als **Gilda in Rigoletto.**

Regie: Witttrisch. Rigoletto: Böhm. Ende nach 10 Uhr.

Freitag 7 1/2 Uhr **Und Bibba tanzt.**

Pippa: Grother. Ende 10 1/2 Uhr.

**Weiß- und Bunt- und Stiderei, Feuertextil**

W. Buchwald, Gellertstr. 16, 10. Oberstadt.

**Auffpolstern**

Matratze 5.-, St. Sofa 6.-, St. Sofa, auch außer dem Hause.

**König Perinichig,** Gellertstr. 16, 10. Oberstadt.

**Lederhandlung Neuhäuser 5 Gute Fensterleder**

**Klavier-**

Stimmungen Reparaturen

**Lüders,** Mittelstr. 9/11. Alteste Handlung am Platze.

**Rolläden Jalousien**

Schauensterrollen liefern und reparieren

**Franz Rudolph & Co.,** Krausenstr. 16. Tel. 2106.

**Vernickeln, Erzenen**

von Metallgegenständen jed. Art

**Fein-Gebläsefabrik**

Barthelstraße 8, Fernruf 1106.

**Nickelwaren**

messing-vernickelte Qualität zu besonders vorteilhaften Preisen

Teekessel . . . 5,75 4,75	Milchtopf . . . 3,75
Teemaschinen 19,50 12,50	Zuckerdose . . . 3,50
Kaffeemasch. 23,21, 17,50	Kaffeekanne 8,25 7,50
Teekanne 9,50 8,50 5,50	Warmwasserkanne 10,50
Sektkühler . . . 13,50	Kaffeefilter 22.- 18,50
Gebäckkasten 9,50 4,50	Kakaokanne . . . 5,50

**Erstklassige Fabrikate!**

**Louis Böker**

Leipziger Str. 7.

Wir erziehen unsere berechneten Preise, alle Einkäufe nur bei den Zulieferern der „Volkischen Zeitung“ vornehmen zu wollen.

**Rakete**

Das konkurrenzlose April-Programm

**Jonny Güldner**

**Eise Machold**

**The Oklany**

**Eilly John**

**2 Biebrichs**

**Hild. Büttner**

**Bolgoroffgruppe**

7 Personen beste Gesänge- und Tanztruppe Deutschlands.

**Mittwoch und Sonnabend: 4 Uhr-Tea.**

Abends nach dem Kabarett der beliebte Gesellschaftstanz.

Aufs des Stadtgymnasiums, Sophienstraße

Donnerstag, 2. April, abends 8 Uhr

**Paul John:**

**Oberbayern und Tirol** im Sommer

Vortrag mit 150 farbigen, preisgekrönten Lichtbildern eigener Arbeit.

Karten im Vorverkauf bei Heinrich Hertz

Prima Weine - Liköre

**Schulze & Birner**

Likörfabrik, Krausenstraße 3

Modernes Theater.

Donnerstag:

**Der beliebte Elite-Tag**

**Varieté-Ball.**

Gastspiele Ja Labors

**Hohenzollern**

Wein- und Bierrestaurant

Magdeburger Straße 65

Heisse Biere / echt Münchener

Pilsener Urquell / Schoppenwein

Diners / Soupers

Jeden Donnerstag Spezialgericht

Morgen: Hamburger Sauerbraten mit Nudeln

Täglich ab 7 Uhr Künstler-Konzert

**ZOO.**

Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr

**18. (letz.) Volkst. Sinfoniekonzert**

des Halleschen Sinfonie-Orchesters

(Wittkind-Orchester)

Ehrenabend für Kapellmeister Bruno Pöhl

Solistin A. n. n. e. G. Leipzig - Leipzig, Halle

Beethoven-Abend. Pastoral-Sinfonie, Klavierkonzert Es-Dur, Ouvertüre Leonore 3.

**Hallischer Hausfrauenbund**

Mitgliederversammlung

6. April, nachmittag 1/4 Uhr

im **Gemeindehause, Albrechtstr.**

Vortrag von Frau Lucie Marks: Vereinfachung der Hauswirtschaft (Die große Wäsche - Waschen, Fleckentfernung, Verbunden mit praktischen Vorführungen Gäsie willkommen.)

Wratzke & Steiger, Poststr. 10. Juwelen - Gold - Silber